

„Modernes Engagement mit Spaß“

Nach erfolgreichem Start will das Netzwerk Zukunft die Angebote ausbauen / Helfer können sich individuell einbringen

Von Sven Appel

ELZE ■ Im September erfolgte der offizielle Startschuss für die „Generationenhilfe“ des Netzwerkes Zukunft in Elze. Seitdem ist einiges passiert. Vor allem Positives für die Freiwilligen aus dem Ladentreff an der Hauptstraße 6: „Bei 36 Einsätze konnten wir seitdem helfen“, berichtet Petra Willke-Fischer. Einsätze, die die Notwendigkeit des Hilfsangebotes verdeutlichen, aber auch die Bereitschaft, dass diese angenommen werden.

„Bisher waren das vor allem Einzeleinsätze wie zum Beispiel Fahrdienste“, so Willke-Fischer. Ein Beispiel: Eine sehbehinderte Dame lebt in ihrem Eigenheim, hat aber Schwierigkeiten nach Hildesheim oder Gronau zum Arzt zu kommen. „Sie hat gefragt, ob wir sie fahren und durch das Krankenhaus begleiten können“, berichtet Sabine Kullmann, die sich der Aufgabe annahm. „Das hat uns beiden richtig Spaß gemacht“, berichtet sie von einer Hilfestellung, die weit über das Angebot als „Taxifahrer“ hinausging.

Hilfsanfragen dieser Art haben die vergangenen Monate stetig zugenommen. Nicht nur von unmittelbar betroffenen Personen. „Zunehmend informieren sich auch Kinder älterer Leute über die Unterstützung“, so die Freiwilligen. Kurzum: Das Netzwerk Zukunft hat



Wollen noch mehr Elzer für das Engagement beim Netzwerk Zukunft begeistern (von links): Erika Zink, Barbara Benthin (Landkreis), Sabine Kullmann, Petra Willke-Fischer und Bianca Burandt. ■ Foto: Appel

zunehmend an Bekanntheitsgrad gewonnen.

Das spiegelt sich auch jeden Donnerstag während der Öffnungszeiten des Ladentreffs wider. „Vier bis sechs Leute kommen durchschnittlich. Und es werden mit der Zeit immer mehr“, so Willke-Fischer. Das persönliche Gespräch vor Ort hilft, die meist doch vorhandene Hemmschwelle zu

überwinden und um Unterstützung zu bitten. „Leute, die da waren, tragen es weiter. An Nachbarn, Freunde oder Töchter und Söhne – die es sich dann auch anschauen und so teilweise den Einstieg finden, sich selbst ehrenamtlich einzubringen.“

Entsprechend ist bei den Verantwortlichen des Netzwerkes der Wunsch gewach-

sen, das Angebot des Ladentreffs zu erweitern. „Wir möchten gern zu zweit Ladendienst leisten und zudem die Zeiten eventuell erweitern, so dass auch Berufstätige eher die Chance haben, mal vorbeizukommen“, berichtet Erika Zink vom Ladenteam.

So sucht das Netzwerk noch weitere Menschen, die sich freiwillig engagieren

wollen: Insbesondere wird Hilfe beim Ladendienst, donnerstags von 15 bis 17 Uhr, gesucht.

Darüber hinaus soll das Freiwilligen-Engagement insgesamt ausgebaut werden. „Wir fühlen uns inzwischen so gut aufgestellt, dass wir gern auch Institutionen unterstützen möchten“, erläutert Willke-Fischer. Sei es, dass Helfer ältere Menschen zuhause und in Altenheimen besuchen, mit ihnen erzählen, etwas vorlesen oder sie nach draußen begleiten. Oder dass ältere Helfer Kindergartengruppen beispielsweise bei Ausflügen begleiten oder im Haus der Jugend bei Ferienpassaktionen etwa beim Basteln und Werken den Kindern unter die Arme greifen.

Die Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind vielfältig. „Es gibt viele Menschen, die sich gerne lebensnah, überschaubar, zeitlich begrenzt und jenseits von Vereinsstrukturen einbringen wollen“, so Willke-Fischer. Das Netzwerk nimmt dabei die Rolle des Vermittlers ein. Gemeinsam lässt sich ergründen, wo und wie man sich engagieren kann. Unter dem Motto „Modernes Freiwilligen-Engage-

ment macht Spaß“ rührt das Netzwerk daher die Werbetrommel und lädt für Donnerstag, 19. Februar, von 18 bis 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Ladentreff. „Wir wollen gerne informieren, welche Hilfsangebote und Möglichkeiten, sich einzubringen und auch eigenständig Projekte zu entwickeln, es gibt“, erläutern die Frauen. Fragen im Vorfeld beantworten sie auch gern telefonisch unter der Rufnummer 05068/46464.

Ehrenamtslotsen

Und sollten Helfer den Wunsch nach Schulungen haben, so werden sie damit nicht allein gelassen. Vier Elzer haben sich jüngst im Rahmen eines niedersächsischen Qualifizierungsprogramms zu Ehrenamtslotsen fortgebildet. Engagementlotsen fördern, entwickeln und vernetzen bürgerschaftliches Engagement in der Kommune. „Schön ist, dass mit Bianca Burandt auch jemand aus der Verwaltung dabei ist“, betont Willke-Fischer, dass die Stadt Elze ein wichtiger Unterstützer und Ansprechpartner des Netzwerkes ist.

Die Vorreiterstellung Elzes in Sachen Freiwilligen-Engagement im Landkreis unterstreicht Barbara Benthin, Mitarbeiterin beim Landkreis Hildesheim: „Es ist beispielhaft, wie gut Elze aufgestellt ist.“